

Essen und Trinken



Folge 3: Eine Hand wäscht die andere.



1 Sehen Sie die Fotos an.

a Was meinen Sie? Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

- 1 Tim lernt die Nachbarsfamilie kennen. kennt die Nachbarsfamilie schon.
2 Tim lädt seine Nachbarn Tims Nachbarn laden ihn zum Essen ein.

1 48 b Hören Sie und vergleichen Sie.

2 Wer wohnt wo?

Hören Sie noch einmal und ordnen Sie zu.



Familie Kaiopoulos **Tim** Betty und Paul Frau Sicinski

3 Was gibt es zu essen? Sehen Sie die Fotos an. Hören Sie dann und verbinden Sie.



- a Zuerst
b Als Nachspeise
c Zum Schluss

gibt es Joghurt mit Honig und Nüssen .

trinken Dimi, Eva und Tim noch einen Espresso.

gibt es Moussaka, einen griechischen Auflauf, mit und ohne Fleisch.



Tims Film

1 48–55 4 Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie.

- a Wer hat das Abendessen gekocht? _____
- b Wer isst kein Fleisch? _____
- c Wer darf keine Nachspeise essen? _____
- d Wer hat Probleme in der Schule? _____
- e Was möchte Tim lernen? _____
- f Was soll Niki von Tim lernen? _____

Niki

5 „Eine Hand wäscht die andere.“ Was bedeutet das? Kreuzen Sie an.

- Tim hilft Niki. Dimi hilft Tim.
- Tim hilft Niki und Dimi.

6 Können Sie kochen? Erzählen Sie.

Ich kann gut kochen, denke ich.
Mein Lieblingsrezept ist ...

Ich kann nicht kochen.
Und ich möchte nicht kochen lernen.
Ich habe zu wenig Zeit.

A Ich esse **nie** Fleisch.



A1 Wie oft ...?

1 56–59 a Wie oft essen die Personen Fleisch? Hören Sie und kreuzen Sie an.

	immer	meistens	oft	manchmal	selten	0 %
	○	○	○	○	○	nie
1 Eva	○	○	○	○	○	☒
2 Dimi	○	○	○	○	○	○
3 Niki	○	○	○	○	○	○
4 Tim	○	○	○	○	○	○

Wie oft?
immer
meistens
oft
manchmal
selten
nie

b Und Sie? Wie oft essen Sie Fleisch? Sprechen Sie.

A2 Was essen und trinken Jan, Sören und Arzu? Wie oft und wann?

Machen Sie eine Tabelle und notieren Sie.

Internet-Forum

VALERIA: Man sagt: Die Deutschen essen gern Fleisch und Kartoffeln. Und sie trinken oft Bier. Aber das stimmt doch nicht, oder? Schreibt mir: Was esst und trinkt ihr so?

JAN: Ich bin viel unterwegs und habe oft keine Zeit für eine richtige Mahlzeit. Dann hole ich mir mittags oft nur schnell eine Wurst. Und ich liebe Kaffee. Morgens, mittags, abends – Kaffee kann ich immer trinken. Acht Tassen pro Tag sind es bestimmt.

SÖREN: Ich finde gesundes Essen wichtig. Zum Frühstück gibt es meistens Obst oder Joghurt. Zum Mittagessen gehe ich in die Kantine. Ich nehme fast immer das vegetarische Gericht. Am Abend esse ich oft einen Salat, manchmal Fisch mit Kartoffeln.

ARZU: Ich lebe seit 30 Jahren in Deutschland und habe viele Gewohnheiten übernommen. Zum Frühstück esse ich fast immer ein Marmeladenbrot. Deutsche Fleischgerichte esse ich auch manchmal, aber kein Schweinefleisch.

	Was?	Wie oft?	Wann?
Jan	Wurst Kaffee	oft ...	mittags

zum Frühstück/
Mittagessen/
Abendessen

fast immer (95–99%)
fast nie (1–5%)

SCHON FERTIG?
Antworten Sie Valeria.

A3 Partnerinterview: Wie oft machen Sie das?

Machen Sie Notizen und fragen Sie dann Ihre Partnerin / Ihren Partner.

Wie oft ...?	Ich	Meine Partnerin / Mein Partner
selbst kochen	.....	dreimal pro Woche
Süßigkeiten essen	.....	.....
frühstücken	.....	.....
Alkohol trinken	.....	.....
Freunde zum Essen einladen	.....	.....
Essen im Internet bestellen (z. B. bei einem Pizzaservice)	.....	.....

- ◆ Wie oft kochst du selbst?
- Vielleicht dreimal pro Woche. Und du?
- ...

einmal	pro Tag/Woche/Monat/Jahr
zweimal	
dreiimal	

B Du möchtest doch auch **einen**, oder?



1 60–63 B1 Ordnen Sie zu. Hören Sie dann und vergleichen Sie.

eine | keine | **einen** | welche | eins



- ◆ Ich mache uns noch schnell einen Espresso. Du möchtest doch auch **einen**, oder?
- Ja, Dimi. Sehr gern.



- ▲ Du, Dimi, wo sind denn die Löffel? Ich finde
- ◆ Moment ... In der Spülmaschine sind



- Oh, mein Messer ist runtergefallen. Tut mir leid.
- ◆ Kein Problem. Ich hole gleich noch



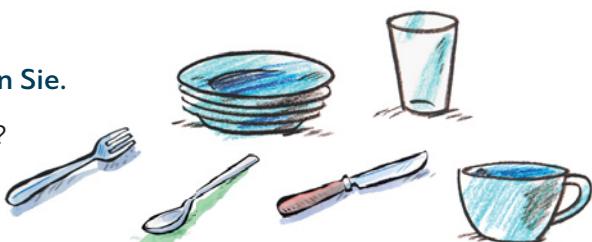
- ◆ Wer möchte noch eine Portion?
- Ich nehme gern noch
- ◆ Gut. Gibst du mir deinen Teller, Tim?

	Hier ist/sind ...	Ich möchte/nehme ...
● der Espresso	(k)einer	(k)einen
● das Messer	(k)eins	(k)eins
● die Portion	(k)eine	(k)eine
● die Löffel	keine/welche	keine/welche

auch so: meiner, meins, meine, meine ...

B2 Arbeiten Sie zu zweit. Fragen Sie und antworten Sie.

- ◆ Ich brauche eine Gabel. Bringst du mir bitte eine?
- Aber da ist doch eine.



3 B3 Spiel: Küchen-Quartett



a Arbeiten Sie zu dritt oder zu viert. Machen Sie 16 Quartettkarten.

- der Topf – ● die Schüssel – ● die Kanne – ● die Pfanne
- das Messer – ● die Gabel – ● der Esslöffel – ● der Teelöffel
- der Bierkrug – ● die Tasse – ● das Glas – ● der Becher
- der Herd – ● der Kühlschrank – ● die Spülmaschine – ● die Mikrowelle

b Verteilen Sie die Karten und spielen Sie.

Die Person mit den meisten Quartetten hat gewonnen.

- ◆ Ich brauche einen Topf. Hast du einen?
- Ja, hier bitte./Nein, tut mir leid, ich habe auch keinen. Ich brauche ...

C Guten Appetit!



1 64–66 C1 Guten Appetit!

Ordnen Sie zu. Hören Sie dann und vergleichen Sie.

Darf ich dir noch was geben? Guten Appetit. Kein Problem. Komm bald mal wieder.
Vielen Dank für den schönen Abend. Und danke fürs Kochen, Mit Fleisch, bitte.



A bei der Ankunft

- ◆ Komm rein!
- Danke. Tut mir leid, ich habe gar nichts mitgebracht, Eva.
- ◆ Kein Problem, Tim.

B beim Essen

- Hm, das riecht so lecker!
- ▲ Na, Tim: mit oder ohne Fleisch?
-
▲ Also dann:
○ Guten Appetit!
- ◆
○ Dими! ...
▲
○ Oh ja, sehr gern. Ich liebe Moussaka.



C beim Abschied

-
◆ Sehr gern, Tim!



C2 Wann sagt man das? Bei der Ankunft, beim Essen oder beim Abschied? Ergänzen Sie.

1 beim Essen

- ◆ Möchtest du noch?
- Nein danke, ich kann nicht mehr.

2

- ◆ Hier: Die Blumen sind für dich.
- Oh, danke. Das ist aber nett.

3

- ◆ Tschüs. Komm gut nach Hause.
- Danke. Das nächste Mal kommt ihr zu mir, ja?

4

- ◆ Was möchtest du trinken? Bier, Wasser, Wein?
- Ein Wasser, bitte.

5

- ◆ Soll ich die Schuhe ausziehen?
- Lass sie ruhig an. Der Boden ist ziemlich kalt.



C3 Eine Szene spielen

Arbeiten Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner und schreiben Sie ein Gespräch wie in C1. Sprechen Sie dann.

Hallo, herzlich willkommen.
Kommt rein. ...

C4 Einladung zum Essen bei deutschen Freunden

- a Lesen Sie die Fragen und notieren Sie Ihre Antworten.
Vergleichen Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.

- 1 Wie pünktlich muss man kommen?
- 2 Darf man seine Freunde mitbringen?
- 3 Was soll man mitbringen?
- 4 Wie viel kann oder muss man essen?
- 5 Darf man schmatzen und mit vollem Mund sprechen?
- 6 Wann kann oder soll man nach Hause gehen?



- 1 Ein bisschen Verspätung ist okay.
2 Ja, aber man muss den Gastgeber vorher fragen.
...

- 1 67 b Hören Sie eine Radiosendung.
Auf welche Fragen aus a bekommen Sie eine Antwort?
Kreuzen Sie in a an.

- 1 67 c Hören Sie noch einmal. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

- 1 30 Minuten Verspätung – das ist nicht sehr höflich.
- 2 Man soll für die Gastgeber etwas mitbringen.
- 3 Sie machen eine Diät oder dürfen etwas nicht essen.
Informieren Sie den Gastgeber bei der Einladung.
- 4 Ihr Gastgeber bietet noch etwas an.
Sie sind satt, aber Sie dürfen nicht „Nein“ sagen.
- 5 Bleiben Sie nicht zu lange.
Aber gehen Sie auch nicht sofort nach dem Essen.



- d Vergleichen Sie mit Ihren Notizen aus a. Sind Sie „fit“ für eine Einladung?
Was war neu für Sie? Sprechen Sie in Gruppen.

Eine halbe Stunde Verspätung ist ein Problem – das überrascht mich. Bei uns ist das nicht so schlimm. Man kann auch eine Stunde zu spät kommen.

Das überrascht mich.
Das finde ich interessant. / seltsam.
Bei uns ist das genauso. / anders. / nicht so schlimm. / wichtig.

C5 Im Kurs: Ein guter Gastgeber

- Was kochen Sie gern/oft?
Was kochen Sie nicht und warum?
Erzählen Sie.

Ich kuche (sehr) gern/oft Fleisch/scharf/süß/...
Besonders gern biete ich Fisch/Fleisch/... an.
Mein Lieblingsrezept ist ... Das schmeckt allen Gästen.
... kuche ich nicht.
Viele mögen ... nicht. / dürfen ... nicht essen.



süß



scharf



salzig



fett



sauer

D In der Kantine

D1 Eine Firmenkantine

a Lesen Sie den Text und ordnen Sie zu.

Wo kaufen Sie Ihre Lebensmittel? Was genau bieten Sie an? Herr Vogt, für wie viele Menschen kochen Sie jeden Tag? Wie sieht denn Ihr Arbeitstag aus? Und was mögen die Gäste besonders gern? Was ist Ihnen beim Kochen wichtig?

Frisch und gesund!

Joachim Vogt leitet die Kantine einer großen Bank in München. Der Koch findet gesundes und frisches Essen sehr wichtig.



5 Herr Vogt, für wie viele Menschen kochen Sie jeden Tag?

In unserer Firma haben wir rund 500 Mitarbeiter. Sie kommen aus Deutschland und aus vielen anderen Ländern.

10 Ist das Angebot in Ihrer Kantine auch so international wie die Mitarbeiter?

Ja, manchmal schon. Wir kochen auch asiatische Gerichte und bieten Currys an. Gesund kochen, das ist für uns sehr wichtig.

15

Zum Frühstück gibt es bei uns unterschiedliche Arten von Müsli, Joghurt mit Früchten, Eiergerichte und Brötchen mit Wurst, Käse, Honig oder Marmelade. Zum Mittag haben wir drei Büfets: 20 für Vorspeisen, Nachspeisen und Salat. Dazu gibt es drei Hauptgerichte: eins mit Fleisch, eins mit Fisch und ein vegetarisches.

Zum Frühstück mögen viele die frischen Säfte 25 wie den Apfel-Karotte-Ingwer-Saft. Mittags essen

viele Gäste vegetarisch. Das ist in den letzten Jahren deutlich mehr geworden. Oft nehmen fast 50 Prozent das Gemüsegericht.

30 Auf dem Markt. Das mache ich selbst. Ich schaue dort: Was ist frisch? Was ist im Angebot?

Außerdem kaufe ich viele regionale Produkte aus der Umgebung, 35 also ganz aus der Nähe.



Ich nehme nur frisches Obst und Gemüse und frische Salate. Außerdem sind unsere Fleischgerichte meistens mit Geflügel, weil viele Mitarbeiter ja kein Schweinefleisch essen. Ganz selten gibt es aber auch mal Steak.

Frisch einkaufen und kochen – das machen nicht viele Großküchen.

Ja, das stimmt. Andere Kantinen bekommen das 40 Essen aus Fabriken. Aber ich arbeite hier nur mit frischen Lebensmitteln. Das finde ich toll.

Er beginnt früh um 6 Uhr auf dem Markt. Gegen 9 Uhr bin ich in der Kantine und kuche mit 50 meinen sechs Mitarbeitern das Mittagessen. Am Nachmittag mache ich die Büroarbeit und plane die Gerichte für die nächsten Tage. Um 15 Uhr gehe ich meistens nach Hause.

b Lesen Sie den Text noch einmal bis Zeile 28 und ergänzen Sie.

1 Herr Vogt kocht täglich für circa Personen.

2 Er kocht sehr gern gesund

3 Mittags gibt es drei Büfets: mit Vorspeisen, und und drei verschiedene Hauptgerichte.

4 Viele Mitarbeiter nehmen das gericht.

c Lesen Sie den Text bis zum Ende und korrigieren Sie.

1 Herr Vogt kauft die Lebensmittel im Supermarkt. auf dem Markt.

2 Viele Mitarbeiter essen kein Geflügel.

3 Herr Vogt kocht das Mittagessen um sechs Uhr.

4 Am Nachmittag kocht er die Gerichte für die nächsten Tage.

SCHON FERTIG? Wo und was essen Sie bei der Arbeit? Notieren Sie.

E Essen gehen

1 68-71 E1 Was darf ich Ihnen bringen?

a Welches Gespräch passt? Hören Sie und ordnen Sie zu.

Gespräch

- 1 Der Gast sucht einen Sitzplatz.
- 2 Der Gast möchte bestellen.
- 3 Der Gast ist mit dem Essen nicht zufrieden.
- 4 Die Gäste möchten bezahlen.



b Ordnen Sie die Gespräche. Hören Sie dann noch einmal und vergleichen Sie.

A

- Ich nehme das Schnitzel mit Pommes und Salat.
- Ja, gern. Und zu trinken?
- Was darf ich Ihnen bringen?
- Ein Mineralwasser, bitte.

B

- Oh, das tut mir leid. Ich bringe Ihnen sofort eine neue.
- Danke. Sehr nett.
- Entschuldigung, aber die Suppe ist leider viel zu salzig.

C

- Hallo! Zahlen, bitte.
- Zusammen, bitte.
- Zusammen oder getrennt?
- Ein Eiskaffee, ein Stück Kuchen und ein Tee mit Zitrone: Das macht 7,50 Euro, bitte.
- Hier, bitte. Stimmt so.

D

- Aber sicher. Nehmen Sie doch Platz.
- Vielen Dank.
- Entschuldigung, ist der Platz noch frei?

E2 Machen Sie eine Tabelle und ordnen Sie zu.

Zahlen, bitte. Das Messer ist nicht sauber. Oh, das tut mir leid. Ich bringe sofort ein anderes. Stimmt so.
 Die Rechnung, bitte. Kann ich bitte die Karte haben? Ist hier noch frei? Kann ich bitte bestellen?
 Ich nehme/möchte den Rinderbraten. Entschuldigung, ich warte jetzt schon 40 Minuten auf das Essen.
 Ich möchte bitte bezahlen. Nein, tut mir leid. Der Platz ist besetzt. Zusammen oder getrennt?
 Natürlich. Nehmen Sie doch Platz. Das macht 19,20 Euro. Zusammen. Was darf ich Ihnen bringen?
 Getrennt, bitte. (Machen Sie) 20, bitte.

einen Sitzplatz suchen	bestellen	reklamieren	bezahlen Zahlen, bitte.
------------------------	-----------	-------------	----------------------------

3 E3 Wählen Sie eine Situation und spielen Sie im Kurs. Verwenden Sie die Sätze aus E2.



reklamieren – Gast
 Sie haben ... bestellt, aber ... bekommen.

bezahlen – Gast
 Sie haben ... gegessen.
 Geben Sie Trinkgeld.

bestellen – Gast
 Sie möchten ein Schnitzel.

reklamieren – Kellner
 Es tut Ihnen leid.
 Sie bringen sofort ...

bezahlen – Kellner
 Das Gericht kostet ...

bestellen – Kellner
 Schnitzel gibt es nicht mehr. Es gibt noch Rinderbraten.

Grammatik und Kommunikation

Grammatik

1 Indefinitpronomen ÜG 3.03

	Hier ist/sind ...	Ich möchte/nehme/brauche ...
● der Espresso	(k)einer	(k)einen
● das Messer	(k)eins	(k)eins
● die Portion	(k)eine	(k)eine
● die Löffel	keine/welche	keine/welche

auch so: meiner, meins, meine, meine ...

der/ein Espresso → einer

den/einen Espresso → einen

Ich mache
einen Espresso.

Möchtest du auch
einen Espresso?

Kommunikation

HÄUFIGKEIT: Wie oft ...?

Wie oft kochst du / kochen Sie selbst?

Immer./Meistens./Oft./Manchmal./Selten./Nie.

Einmal/Zweimal/Dreimal/... pro Tag/Woche/Monat/Jahr.

Zum Frühstück/Mittagessen/Abendessen gibt es oft/meistens ...

Fast immer./Fast nie.

PRIVATE EINLADUNG ZUM ESSEN: Guten Appetit.

bei der Ankunft

Hier: Die Blumen sind für dich. /für Sie.

Oh, danke. Das ist aber nett.

Tut mir leid, ich habe gar nichts mitgebracht.

Kein Problem.

Soll ich die Schuhe ausziehen?

Ja, bitte. /Lass sie /
Lassen Sie sie ruhig an.

beim Essen

Das riecht so lecker.

Was möchtest du /möchten Sie trinken?

Ein Wasser, bitte.

Guten Appetit.

Danke fürs Kochen.

Möchtest du /Möchten Sie noch? /

Ja, (sehr) gern. /Nein, danke.

Darf ich dir/Ihnen noch etwas geben?

Ich kann nicht mehr.

beim Abschied

Vielen Dank für den schönen Abend.

Komm /Kommt /Kommen
Sie bald mal wieder.

Komm /Kommt /Kommen
Sie gut nach Hause.

Das nächste Mal kommst du /kommt ihr/
kommen Sie zu mir, ja?

Antworten Sie.

Wie oft machen Sie Sport?

Wie oft lesen Sie Ihre E-Mails?

Wie oft sehen Sie auf Ihr Handy?

Wie oft essen Sie Süßigkeiten?

Was darf/soll man bei einer
Einladung in Deutschland?

Was darf man nicht?

Kreuzen Sie an.



- | | | |
|---------------------------------------|-----------------------|-----------------------|
| zu spät kommen | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| etwas mitbringen | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| sagen: „Das darf
ich nicht essen.“ | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| sagen: „Ich bin
satt.“ | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| sofort nach dem
Essen gehen | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

IM RESTAURANT: Ist hier noch frei?

einen Sitzplatz suchen

Entschuldigung, ist der Platz
noch frei? / Ist hier noch frei?

Danke, sehr nett.

bestellen

Was darf ich Ihnen bringen?

Aber sicher. Setzen Sie sich doch. /
Natürlich. Nehmen Sie doch Platz. /
Nein, tut mir leid. Der Platz ist besetzt.Kann ich bitte die Karte haben? /
Kann ich bitte bestellen?
Ich nehme/möchte ...

reklamieren

Entschuldigung, aber die Suppe
ist leider viel zu salzig.
Das Messer ist nicht sauber.
Entschuldigung, ich warte jetzt
schon 40 Minuten auf das Essen.Oh, das tut mir leid.
Ich bringe sofort eine neue /
ein anderes.

bezahlen

Zahlen, bitte. / Die Rechnung, bitte.
Ich möchte bitte bezahlen.

Zusammen oder getrennt?

Zusammen, bitte. / Getrennt, bitte.

Das macht ... Euro.

Hier bitte. Stimmt so.

(Machen Sie) 20, bitte.

Der Kaffee ist ja kalt!

Ah, danke für die Information.
Eiskaffee kostet nämlich
einen Euro mehr.**VERGLEICH MIT DEM EIGENEN LAND:** Das überrascht mich.Das überrascht mich. | Das finde ich interessant. / seltsam.
Bei uns ist das genauso. / anders. / nicht so schlimm. / wichtig.**ÜBER KOCHGEWOHNHEITEN REDEN:** Ich koche gern Fleisch.Ich koche (sehr) gern Fleisch / scharf/süß/...
Besonders gern biete ich Fisch / Fleisch / ... an.
Mein Lieblingsrezept ist ... Das schmeckt allen Gästen.
... koche ich nicht.
Viele mögen ... nicht/dürfen ... nicht essen.

Sie möchten noch mehr üben?

1 | 72-74
AUDIO-
TRAININGVIDEO-
TRAINING**Lernziele**

Ich kann jetzt ...

- A ... sagen: So oft mache ich etwas: *Ich esse nie Fleisch.* ☺ ☻ ☹
- B ... über Gegenstände sprechen: *Ich brauche einen Löffel. – Da ist einer.* ☺ ☻ ☹
- C ... Gespräche bei einer Einladung führen: *Die Blumen sind für dich.* ☺ ☻ ☹
- ... eine Radiosendung zum Thema „Einladung“ verstehen: Sie hören jetzt unsere Sendung mit dem Thema: Bei Freunden zu Gast. ☺ ☻ ☹
- D ... ein einfaches Interview verstehen:
Herr Vogt, für wie viele Menschen kochen Sie jeden Tag? ☺ ☻ ☹
- E ... Essen/Getränke bestellen, bezahlen, etwas reklamieren und einen Sitzplatz suchen: *Kann ich bitte bestellen?* ☺ ☻ ☹

Ich kenne jetzt ...

... 5 Wörter zum Thema Geschirr:
der Teller, 5 Wörter zum Thema
Essen und Mahlzeiten:
das Gericht, ...

GEDICHT

1 75



Was für ein Fest!

GASTGEBERIN

»1«

Möchtest du ein Schnitzel?

Möchtest du noch Pommes?

Darf ich dir vielleicht noch
einen Hamburger geben?

»2«

Und? Schmeckt dir die Suppe?

Wie findest du das Hähnchen?

Möchtest du noch Bohnen?
Dann hol ich welche her.

»3«

Na, wie schmeckt der Eiskaffee?

Wie findest du das Teegebäck?

Und bei dir, mein Lieber, ist bei dir alles klar?

GAST

Oh ja, das wäre fein.

Da sage ich nicht nein.

Oh ja, sehr gern. Hach, ist DAS ein Leben!

Ja, sie ist ein Gedicht!*

Das ist mein Lieblingsgericht.

Sehr lieb, vielen Dank.
Aber ich kann nicht mehr.

Hmmm, er ist sehr lecker.

Es schmeckt wie frisch vom Bäcker.

Du, es hat super geschmeckt.
Es war wunderbar.



* „Das ist ein Gedicht!“: Deutsche Redewendung für „Das ist ganz besonders gut.“ (Fast immer für Essen und Trinken). Hier bedeutet der Satz also: „Diese Suppe schmeckt ganz besonders lecker.“

- 1 Hören Sie das Gedicht und lesen Sie mit.
- 2 Bilden Sie zwei Gruppen im Kurs: Gastgeber und Gäste. Hören Sie das Gedicht noch einmal und sprechen Sie Ihre Rolle mit. Tauschen Sie dann die Rollen.

LESEN

Mustafas Gemüse Kebap

So heißt mein Lieblingsimbiss in Berlin. Bei Mustafa gibt es Gemüsekebab, Dürüm mit oder ohne Fleisch, Pommes, Salat und ... hmmm ... Hähnchendöner mit Gemüse!

5 Ich habe noch nirgendwo einen besseren bekommen. Er schmeckt einfach frisch und lecker. Leider finden das viele andere Leute auch. Deshalb sieht es bei Mustafa ziemlich oft so aus wie auf dem Foto. Wer 10 es eilig hat, sollte lieber woanders essen.

Tja, Mustafas Döner sind eben wirklich beliebt. Es kann schon mal eine Stunde dauern. Aber dann hat man endlich einen und ... hmmm! Na, möchten Sie jetzt auch einen? Sie bekommen ihn im Stadtteil Kreuzberg, am Mehringdamm 32, nur ein paar Schritte von der U-Bahn-Station Mehringdamm (U6, U7) entfernt. Mustafas Gemüse Kebap hat 15 jeden Tag ab 10:30 Uhr geöffnet. Ach ja, noch was: Auch Mustafas Internetseite ist super: <http://mustafas.de>. Sie ist bunt, laut und lustig.



Trixie Ehlers
mein Berlin

Heute: Mein
Lieblingsimbiss



Lesen Sie den Text. Was ist richtig? Kreuzen Sie an. Korrigieren Sie dann die falschen Sätze.

- a Bei Mustafa kann man sehr gute Döner essen.
- b Man bekommt sein Essen immer sehr schnell. *Man muss oft lange warten.*
- c Mit der U3 kann man zum Mehringdamm fahren.
- d Am Wochenende hat Mustafa geschlossen.
- e Mustafas Internetseite ist interessant und gut gemacht.

PROJEKT

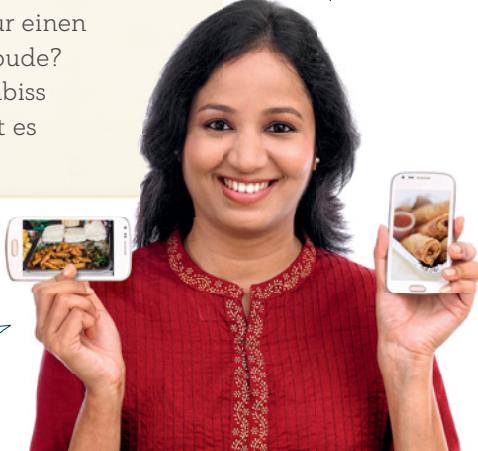
Mein Lieblingsimbiss

Sicher essen Sie auch gern mal etwas zwischendurch. Vielleicht nur einen Apfel oder ein Stück Schokolade? Oder gehen Sie zu einer Imbissbude? Ja? Na wunderbar! In diesem Projekt können Sie Ihren Lieblingsimbiss vorstellen. Wie heißt er? Wo ist er? Wann hat er geöffnet? Was gibt es dort zu essen und zu trinken? Und was ist Ihr Lieblingessen dort?

Ich liebe Jannipas Frühlingsrollen. Die sind so lecker! Aber es gibt auch viele Reis- und Nudelgerichte. Sie schmecken alle sehr gut.

- 1 Lesen Sie den Text. Machen Sie dann Notizen zu Ihrem Lieblingsimbiss. Machen Sie auch Fotos von dem Imbiss und Ihrem Lieblingessen dort.
- 2 Arbeiten Sie in Gruppen. Erzählen Sie von Ihrem Lieblingsimbiss und zeigen Sie Ihre Fotos.

Mein Lieblings-imbiss heißt „Jannipas Asien-Markt“.



Quellenverzeichnis

Kursbuch

Cover: Bernhard Haselbeck, München

U2: © Digital Wisdom

S. 9: Ü3, Ü4: Gerd Pfeiffer, München S. 12: A2 Frau: Christopher Claus, München; A3: A © Thinkstock/iStock/XiXinXing; B © Thinkstock/iStock/Szepy; C © Thinkstock/iStock/Alen-D; D © fotolia/contrastwerkstatt; E © Thinkstock/iStock/palomadelosrios S. 13: B2 Frau: Christopher Claus, München S. 14: C1 B © Thinkstock/iStock/Pixsooz S. 15: D1: Türe, Anna © Thinkstock/iStock/JackF; Großeltern © Thinkstock/iStock/bitter-closed; Stefan/Daniela © Thinkstock/Photodisc/Buccina Studios; Annette/Martin © MEV/Witschel Mike; Maria © plainpicture/Serny Pernebjer; Alexander © Thinkstock/iStock/LDProd; Ringe: Michael Mantel, Barum; Julia © PantherMedia/Jasper Grahl; Esther © Thinkstock/iStock/MilaSemenova; Luca © Thinkstock/Photick/Frederic Cirou; D3: Handy © Thinkstock/iStock/chaofann; Mann © iStock/PhotonStock S. 16: E2: © Thinkstock/iStock/IPGutenbergUKLtd S. 17: 2 © Thinkstock/Design Pics; 3 © Thinkstock/iStock/DGLimages; 4 © iStockphoto/ozgurdonmaz; 5 © Thinkstock/Purestock S. 21: Bilder: Franz Specht, Weßling; Ü1 © Thinkstock/iStock/Nixken S. 22: Ü1: A © Thinkstock/iStock/Harvepino; B © Thinkstock/Wavebreak Media S. 24: ÜA1 Illu Präpositionswürfel: Gisela Specht, Weßling S. 25: Handy © Thinkstock/iStock/chaofann S. 27: D1: 1 © Thinkstock/iStock/petovarga S. 28: E1: Florian Bachmeier, Schliersee S. 36: A2: Valeria © Thinkstock/iStock/Maria Volchetskaya; Jan © Thinkstock/iStock/Rozakov; Sören © Thinkstock/iStock/Ozgur Coskun; Arzu © Thinkstock/iStock/vertmedia S. 39: C4 © Thinkstock/iStock/JackF; C5: süß © Thinkstock/iStock/Handmade-Pictures; scharf © Thinkstock/iStock/Nikolay Trubnikov; salzig © Thinkstock/Hemera/Vinicio Tupinamba; fett © Thinkstock/iStock/Diana Taliun; sauer © Thinkstock/iStock/monkeybusinessimages S. 40: Koch © Thinkstock/Hemera/Simone Van den berg; Markt © Thinkstock/iStock/Baloncici S. 41: © Thinkstock/Fuse S. 45: Trixie © Thinkstock/Zoonar; Mustafas Berlin © mauritius images/Alamy/Peter Forsberg/Food – Mustafas Gemüse Kebap, Stand mit vegetarischem und normalem Döner-Gyros-Kebab, Mehringdamm, Kreuzberg, Berlin, Deutschland.; Frau © Thinkstock/iStock/SnowWhiteimages; Imbiss © Thinkstock/iStock/Travel_Now; Frühlingsrollen © Thinkstock/Stockbyte/George Doyle S. 46: Frau Bronkhorst © Cem Ok S. 49: B2 © fotolia/JiSign S. 50: C1: Ü3 © fotolia/CandyBox Images; Ü6 © Thinkstock/iStock/Barbulat S. 51: D1 © Thinkstock/Stockbyte/Comstock Images S. 52: E2: Frau © iStockphoto/AVAVA; Auto © Thinkstock/Photodisc/Noel Hendrickson; Kalender © fotolia/RRF S. 56: Frau: Franz Specht, Weßling; Koch © Thinkstock/Wavebreak Media; Polizistin © fotolia/Matthias Stolt; Gärtner © Thinkstock/iStock/Ljupco; Sängerin © Thinkstock/iStock/Ron Sumners S. 58: Tänzer Bild 2 © Thinkstock/Creatas/Jupiterimages; Basketballteam Bild 6 © fotolia/Monkey Business S. 59: Tänzer Bild 3, 4 © Thinkstock/Creatas/Jupiterimages; Mikro Bild 8 © Thinkstock/Ivary S. 62: Tänzer Handy 2 © Thinkstock/Creatas/Jupiterimages S. 63: D1: A © Thinkstock/iStock/imagean; B © Thinkstock/iStock/flytosky11; C © fotolia/Robert Kneschke; D © Thinkstock/iStockphoto; E © Thinkstock/iStock/Veronaa; F © Thinkstock/Hemera/Benis Arapovic; G © Thinkstock/iStock/kzenon S. 64: E1: 1 © Thinkstock/iStock/Martinan; 2 © Thinkstock/Hemera/Jonathan Ross; 3 © iStockphoto/trait2lumiere; 4 © Thinkstock/iStock/soleg S. 65: Treppe © Thinkstock/sodapix sodapix; Yoga © Thinkstock/iStock/Ammentorp Photography; Rad fahren © Getty Images/E+/freemixer; laufen © Thinkstock/iStock/lzf S. 68: © Fupa S. 69: Waage © Thinkstock/Zoonar/unknown; Hunde © Thinkstock/Polka Dot/Jupiterimages S. 71: Karte Bild 7 © Thinkstock/Stocktrek Images S. 73: B2: Felix © iStock/Juanmonino; Mika © iStockphoto/J-Elgaard; Nurhan © Thinkstock/iStock/ASIFE S. 74: C2: 1 © iStock/code6d; 2 © PantherMedia/Kiko Jimenez; 3 © Thinkstock/iStock/Daniel Ernst S. 76: Ayse © Thinkstock/iStock/robeo; Vilhelm © fotolia/industrieblick S. 77: Ayse © Thinkstock/iStock/robeo; Vilhelm © fotolia/industrieblick S. 80: Lied © Thinkstock/iStock/shironosov; Kleeblatt © Thinkstock/Zoonar S. 81: schreiben © Thinkstock/Stockbyte/Jupiterimages; Hund © Thinkstock/iStock/jannabantan; Rad fahren © Thinkstock/Fernow; Müll herausbringen © iStock/Juanmonino; Klavier spielen © Thinkstock/Stockbyte/Photodisc; schwimmen © Thinkstock/iStock/SerrNovik; Gitarre spielen © Thinkstock/iStock/Ramonespelt; essen © Thinkstock/Photodisc/Thomas Northcut; Blätter © iStock/mrPliskin S. 84: A2 beide © Thinkstock/Purestock S. 85: B2 © Thinkstock/iStock/Alen-D S. 86: Smiley: 16:04, 18:45, 20:17, 20:19 © Thinkstock/iStock/yayayoyo; alle anderen © Thinkstock/iStock/Tigatelu; Trauung © iStock/valpasc; Torte © Thinkstock/iStock/JoelBoily; Essen © iStock/RosetteJordaan; Dose © fotolia/euthymia; Walzer © Thinkstock/iStock/Kichigin S. 87: Smiley: 20:46, 21:11 © Thinkstock/iStock/Tigatelu; alle anderen © Thinkstock/iStock/yayayoyo; Jonas © Thinkstock/Purestock; C3 © Thinkstock/iStock/GeoffGoldswain S. 88: Gruppe © Thinkstock/iStock/g-stockstudio; Gutschein © Thinkstock/iStock/GeoffGoldswain; Marmelade © iStock/forley; Geld © Thinkstock/iStock/thumb; Trikot © Thinkstock/iStock/Bombaert; Uhr © iStock/ronen S. 89: E1: 1 © Thinkstock/Hemera/Dmitriy Shironosov; 2 © iStock/monkeybusiness/images S. 92: alle: Kraus Film, München S. 96: A2: A © Thinkstock/Hemera/Cathy Yeulet; B © Thinkstock/iStock/C © Thinkstock/Blend Images/JGI S. 97: Barbara © Thinkstock/iStock/dolgachov; Lorenzo © Thinkstock/iStock/bst2012; Agnieszka © Thinkstock/iStock/Wavebreakmedia S. 99: C2 © Thinkstock/iStock/seb_ra S. 100: Skater © Thinkstock/iStock/Steffen Berk; Musiker © Thinkstock/iStock/cookelma; VHS © Thinkstock/Stockbyte; Kräuter © Thinkstock/iStock/Maria_Andeevna S. 101: E1: B © Thinkstock/iStock Editorial/allg – Aurillac International Street Theatre Festival, Frankreich, 2013.; C © DIGITAL stock/Mülle; D © fotolia/fuxart S. 104: Spiel © Thinkstock/Wavebreak Media S. 105: Ü1:

A © Getty Images/iStock/POOH1; B © Thinkstock/iStock/noriko_london; C © Thinkstock/iStock/Lauri Patterson; D © fotolia/Jeanette Dietl; E © ullstein bild/Wolfgang Kunz – Familie macht einen Sonntagsspaziergang in Essen-Werden, 1963. S. 109: B2: A © Thinkstock/iStock/Syldavia; B © Thinkstock/iStock/OZ_Media; C © fotolia/Alexandre Zveiger; D © Thinkstock/iStock/alexeywp; E © Thinkstock/iStock/naruedom S. 110: C1: Smileys © Thinkstock/iStock/Tigatelu S. 111: C3a © Thinkstock/Eyecandy Images; C3b: London © MEV/Pawlitzki Micha; Prag © Thinkstock/iStock/pulpitis; Istanbul © Thinkstock/iStock/Evgeny Sergeev; Tennisschläger, Rock © Thinkstock/iStockphoto; Tischtennis-schläger © iStock/Lobsterclaws; Ball © Thinkstock/iStock/Andrey_Kuzmin; Kinokarte © fotolia/N-Media-Images; Eintritt Fußball © iStock/Charles Mann; Eintritt Theater © PantherMedia/pertusinas; Jazz © iStockphoto/Bayram TUNÇ; Hip-Hop © Thinkstock/iStock/kzenon; Pizza © Thinkstock; Dessert © iStock/avdeev007; Salat © Thinkstock/iStock/barol16 S. 112: D2: a, b © Thinkstock/iStock/XiXinXing; c © Thinkstock/Photodisc/Jack Hollingsworth; d: Florian Bachmeier, Schliersee S. 113: Florian Bachmeier, Schliersee S. 116: Flohmarkt © mobilise248 – stock.adobe.com; Schach © Getty Images/iStock/iiievgeniy; Wecker © Thinkstock/iStock/Anetlanda; Pullover © Thinkstock/iStock/taratata; Comic © Thinkstock/iStockphoto S. 117: Asche © Thinkstock/iStock/Buriy; Moos © Thinkstock/Zoonar/P.Jilek; Kies © Thinkstock/iStock/mbolina; Kohle © Thinkstock/iStock/sanapadh; Mäuse © Thinkstock/iStock/EmiSta; Knete © Thinkstock/iStock/john_99; Schotter © iStock/DonNichols S. 119: Bild 8: Franz Specht, Weßling; Pad © Thinkstock/iStock/Pixsooz S. 120: A2: A © Deutsche Post AG; B © Getty Images/OJO Images/Paul Bradbury; D © Getty Images/E+/spooch S. 122: C1: Ben: Franz Specht, Weßling; Bierdeckelstapel © Getty Images/iStock/VikiVector, Aufschrift „Helles“ © Casoalfonso – stock.adobe.com; Schal © Thinkstock/Zoonar RF; Handy © Thinkstock/iStock/Nik_Merkulov; Uhr © Thinkstock/iStock/alex-mit; C2: Bahn © Fotolia/t2sk5; Blatt © Thinkstock/Fuse; Bär © Thinstock/iStock/RG-vc; Münze © Thinkstock/iStock/claudiodivizia; Ente © Thinkstock/iStock/Craig Wactor; Muschel © Thinkstock/iStock/repOrter; Dose © Thinkstock/iStock/EdnaM, Marke © fotolia/berlin2020 S. 125: E1: 1 © iStock/TriggerPhoto; 2 © Clipdealer/Darren Baker; 3 © Thinkstock/moodboard S. 128: alle: Alexander Keller, München S. 129: Hören: 1 © Thinkstock/iStock/IR_Stone; 2 © Thinkstock/iStock/marinovicphotography; 3 © Thinkstock/iStock/DGLimages; 4 © iStock/Claudiad S. 132: A4 © Thinkstock/Digital Vision/Jack Hollingsworth; Illu Würfel wo, wohin: Gisela Specht, Weßling S. 133: B2 Smiley © fotolia/DigiClack S. 134: C2: Handy © Thinkstock/iStock/chaofann; A © iStock/Nikada; B © Thinkstock/iStock; C © Thinkstock/iStock/Yury Gubin; D © MEV S. 135: C3: A © Thinkstock/iStock/Jelena83; B © Thinkstock/iStock/costasss; C © iStock/jalala; D © DIGITALstock/O. Specht S. 136: D1: A © Thinkstock/iStock/Miha9000; B © iStock/ES3N; C © fotolia/Jose Ignacio Soto; D © PantherMedia/Pavel Losevsky; E © fotolia/kwasny221; F © iStockphoto/abzee; D2.2 © Thinkstock/iStock/Wonderfulpixel S. 137: E1: Mann © Thinkstock/Getty Images; Frau © iStockphoto/asiseit; E2 © iStock/MattiaATH – Sansibar, Tansania – ca. Juli 2013: Menschen laden im Juli 2013 Fracht und Gepäck in ein Fahrzeug des öffentlichen Nahverkehrs namens Daladala. Daladas sind billige, überfüllte Kleinbusse, die auf der Insel verkehren. S. 140: Film: Kraus-Film, München S. 141: Lesen von oben: © Thinkstock/iStock/kieferpix; © Thinkstock/iStock/Westersoe; © Getty Images/iStock/luoman S. 142: Hintergrund Bild 5 © Thinkstock/iStock/kzenon; Hintergrund Bild 6 © Thinkstock/iStock/William Perugini S. 143: Hintergrund Bild 3 © Thinkstock/Ingram Publishing; Hintergrund Bild 4 © PantherMedia/Michael Overkamp; Hintergrund Bild 7 © Thinkstock/Fuse S. 144: Hintergrund Kopfzeile © Thinkstock/iStock/kzenon; A3 © iStockphoto/Razvan S. 145: 2 © fotolia/Vitaly Sokolovskiy; 3 © iStock/IS_ImageSource S. 146: B2: 1 © Thinkstock/iStockphoto; 2 © Thinkstock/iStock/anela; B2.c © Thinkstock/iStock/xyno S. 147: C1: Zug © Thinkstock/iStock/scanrail; Bus © Thinkstock/iStock/Steve Mcsweeny; Auto © Thinkstock/Hemera/Jaak Kadak S. 148: D1: 1 © Thinkstock/iStock/bluejayphoto; 2: oben © Thinkstock/iStock/claudiodivizia; unten © Thinkstock/Eising; 3 © Thinkstock/iStock/Oliver Hoffmann S. 149: E1: Heide © Thinkstock/iStock/pictureimpressions; Lübeck © Thinkstock/Medio-images/Photodisc; Ostsee © MEV S. 151: Landschaft © iStock/Veni S. 152: Film: Franz Specht, Weßling; Kelheim © Glowimages/BAO; Wappen © Stadt Kelheim S. 153: Donaudurchbruck © Thinkstock/iStock/bitbeerdealer; Befreiungshalle © Thinkstock/iStock/LianeM; Wappen © Stadt Kelheim; Kanal © Glowimages/imagebroker.com; Bier © Thinkstock/iStock/venemama S. 156: A2 © iStock/YinYang S. 157: B3: a © Thinkstock/Photodisc/Digital Vision; b: Alexander Keller, München S. 159: D1 © Thinkstock/Photodisc/Keith Brofsky; D2: A, H © Thinkstock/iStock/sanja-grujic; B © Thinkstock/Goodshoot/Jupiterimages; C © Thinkstock/Wavebreak Media Ltd; D © Thinkstock/iStock/m-gucci; E © Thinkstock/iStock/Pashalgnatov; F, G © Thinkstock/iStock/dobok S. 164: Spiel: Florian Bachmeier, Schliersee S. 168: Handy © Thinkstock/iStock/chaofann; 2 © Thinkstock/Hemant Mehta; 3 © Thinkstock/iStock/sanjagruijc; 4 © Thinkstock/iStock/nyul S. 171: C1: 1 © Thinkstock/iStock/LiudmylaSupynska; 3 © Thinkstock/Photodisc/Matt Henry Gunther; A © Thinkstock/Getty Images/Oli Scarff; B © Thinkstock/Zoonar/J.Wachala; C © Thinkstock/Design Pics S. 173: E1: junger Mann © Thinkstock/PHOTOS.com/NA; Lara: Bernhard Haselbeck, München; Rentner © Thinkstock/iStock/GaryRadler S. 176: Lesen © Thinkstock/iStock/RuslanGuzov S. 177: © Thinkstock/Wavebreak Media

Produktionsfotos: Matthias Kraus, München

Illustrationen: Jörg Saupe, Düsseldorf

Bildredaktion: Nina Metzger, Hueber Verlag, München